



Stadt-Theater: Am Sonntag geht das lustige Gefangsstück „Chrlische Arbeit“...

Polizeibericht für die Woche vom 3. bis zum 9. März 1901. Verhaftet wurden 9 Personen...

Neue Nachrichten

Berlin, 8. März. Die „Nationalztg.“ erfährt: Der Kaiser fühlte sich heute sehr gekräftigt. Die Körpertemperatur war immer normal...

entfernte. Sie ließ ihn ruhig gewähren, obgleich er erwartet hatte, daß sie ihm dieselben unwillig entziehen werde.

„Ich fühle mich heute schon viel wohler,“ sagte sie.

„Ihre Wunde ist nicht gefährlich,“ erwiderte er. „Sie werden bald wieder hergestellt sein.“

„Das hoffe ich. Und wann werden Sie mich wieder nach Hause zurücklassen?“

Der besorgte Ton der jugendlichen Stimme traf ihn wie ein Vorwurf. Er wendete den Kopf ab, als er antwortete:

„Sobald ihre Wunde geheilt sein wird.“

„Kann Sie denn nichts bewegen, mich jetzt gehen zu lassen?“

„Das ist unmöglich.“

„Wollen Sie denn nicht wenigstens meine Eltern benachrichtigen?“

„Ich bedaure, Ihrem Wunsche nicht genügen zu können,“ erwiderte er fest.

(Fortsetzung folgt.)

nach dem heutigen Befinden des Kaisers mit Gewißheit sagen, daß eine Infection in keiner Weise stattgefunden hat...

Der „Berl. Lokal-Anz.“ meldet aus Bremen, es konnte weder bezüglich des Attentäters Weiland noch bezüglich seines Bruders irgend eine Beteiligungsanpolition festgestellt werden...

Königsberg, 8. März. Oberpräsident Graf Bismarck hat an den Kaiser telegraphirt, daß die Einweihung der Luisenkirche bis auf weiteres verschoben werde...

Telegramme der „Stolper Post“.

Berlin, 9. März. (Wolffs Bureau.) Das Befinden des Kaisers ist unverändert. Ein Verbandwechsel brauchte nicht vorgenommen zu werden...

Neukirchen, 9. März. (Wolffs Bureau.) Der Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Stumm ist Nachts 11 1/2 Uhr auf Schloß Halberg gestorben.

Wien, 9. März. (Wolffs Bureau.) Dem „Fremdenblatt“ zufolge begibt sich Kaiser Franz Josef am Montag früh nach München.

Bilbao, 9. März. (Wolffs Bureau.) Der Dampfer „Anlona“ lief nahe der Küste auf einen Felsen und sank. Die gesammte 23 Mann starke Besatzung ist ertrunken.

London, 9. März. (Wolffs Bureau.) Nach Meldungen aus Kobe sind in Masampo auf Korea 600 Russen mit 10 Geschützen gelandet.

Beding, 8. März. (Wolffs Bureau.) Der Ausschuß der Gesandten, welcher sich mit der Entschädigungsfrage beschäftigt, hat seinen Bericht abgeschlossen...

Börsenberichte.

Stettin, 8. März. Wetter: Trübe. Barometer 760. Thermometer + 5 Grad. Wind: Ost.

Für Spinnas, Wolken, Roggen, Hafer und Hübel waren zweckmäßige Notierungen nicht zu ermitteln.

Marktberichte.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin. Amtlicher Bericht der Direction. (Telegramm der „Stolper Post“.)

Rum Verkauf fanden: 5339 Rinder, 1196 Kälber, 11759 Schafe, 7091 Schweine.

Bericht wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark für Pfund in Pfg: Rinder: D h s e n: a) vollfleischige, ausgemästet höchsten Schlachtwerts höchstens 7 Jahre alt 62-65...

Getreidepreisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 8 März 1901 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken: Stolz: Weizen 152, Roggen —, Gerste 130, Hafer 182, Kartoffeln 32 M.

Stettin: Weizen 151-152, Roggen 137-138, Gerste 140-150, Hafer 181-183, Kartoffeln 34-36 M.

Stralsund: Weizen 148, Roggen 136 1/2, Gerste 134 1/2, Hafer 127 1/2, Kartoffeln 35-40 M.

Platz Stettin nach Ermittlung: Weizen 152 Roggen 138, Gerste 155, Hafer 188 Kartoffeln — M.

Platz Stolp: Roggen —, Gerste 130, Hafer 182 M.

Platz Greifswald: Weizen 148, Roggen 132, Gerste —, Hafer 132, Kartoffeln — M.

Platz Danzig: Weizen 155-158, Roggen 129, Gerste 136 bis 138, Hafer 128-130, Kartoffeln — M.

Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 157 Roggen 144, Gerste —, Hafer 150, Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise: Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht Holz und Speien in Newport Weizen 170, —, Liverpool Weizen 176 25, Odessa Weizen 175 50 Riga Weizen 175 50, New York Haaren 147 25.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die Sitzung am Mittwoch, d. 13. d. Mts fällt aus. Stolz den 9 März 1901. Der Stadtverordneten-Vorsteher. H. F. Bannier.

Freibank.

Montag Nachm. 2 Uhr, Verkauf von gef. tub. Rindfleisch a Pfund 25 Pfg.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Jede Gold u. Silberarbeit u. Reparatur fertige äuserst billig. Goldene Trauringe billigst. Gold und Silber laufe stets. A. P. Schröder, Mittelstr. 30.

Birk. Klobenholz

p. 4 Rmt. 20, und 25 M. frei Käufers Thür offerieren Gebr. Koerner, Schloßstr. 1.

Fetthering!

Frische Sendung eingetroffen und offerire 15 Stück für 25 Pfg. Fritz Koschab, Bergstraße 8.

Großen Vorrath in prima

Steinkohlen

empfang und empfiehlt A. P. Hillebrand, Blücherplatz.

Im Auftrage der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern habe ich auf

Sonnabend, den 23. März.

Nachmittags 5 Uhr im Kaufmanns-Wallhause zu Stolz eine

Versammlung

zur Gründung eines land- und forstwirtschaftl. Beamtenvereins

anberaunt, zu welcher die Herren Beamten hierdurch eingeladen werden. Auch die Herren Prinzipale werden um möglichst zahlreiches Erscheinen gebeten...

Der Vorsitzende der landw.-Kreis-Kommission Stolz. von Boehn-Culsow.

Prämiiert 1883. Ehren Diplom

Theodor Weizel Schuhmachermeister. 19 Langestraße 19

Maachgeschäft für elegante Fußbekleidung in jeder gewünschten Ausführung für

Herren, Damen und Kinder.

N. B. Gummischuhe werden haltbar repariert und lackirt. Echte Perleberger Glanzwische eingetroffen

Beamtenverein Harmonie.

Montag, den 11. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr in Klein's Hotel Vortrag des Herrn Oberprediger Bartholdy über „Deutsches Städteleben u. Bürgerthum im Mittelalter.“ Gäste willkommen. Der Vorstand.

Photographie-Rahmen

in allen Formaten: Rignon, Vifit, Kabinett. Voudoir, Promenade, Vancel, Klein und groß Wuschel etc. empfiehlt sehr preiswerth

F. Dollega.

Brennholz,

ungeklopft und trocken, in Kloben und in beliebigen Längen zerkleinert offerirt die

Dampfbrennholzspalterei

von Decker & Blau, Telephon Nr. 70. Stephanplatz 7. N.B. Auf Erfordern werden Leute zum Fortpaden gestellt. D. O.

Stadt-Theater in Stolz.

Sonntag, den 10. März 1901. ! Großer Heiterkeitserfolg!

Chrlische Arbeit

Große Posse mit Gesang in 5 Bildern v. S. Willen. Musik v. Bial.

Montag, den 11. März 1901: Benefiz-Vorstellung für den 1. Helden und Liebhaber

Paul Erlbeck

! Novität! Zum ersten Male. ! Novität!

Der wilde Reutlingen.

Lustspiel in 4 Akten von Gust. v. Moser und Thilo v. Trotha. (Nach dem gleichnamigen Roman von Hans Werder).

! Repertoirestück des kgl. Schauspielhauses zu Berlin!

Hans Hildebrandt, Inh. Rolf Medger.

Stolz, Präsidentenstr. 46. Filiale: Köslin, Bergstr. 17.

Pianos Flügel-Harmoniums, Specialität: Karnorgeharmoniums.

Alleinvert. für den Büthner, Jbach, Seiler, Jrmler, Reg.-Bez. Köslin | Schiedmayer.

Planos von 500 Mk. u. 10jähr. Garantie. In Folge bedeutender Abschlüsse stellen sich die Klaviere der I. Fabr. ca. 100 Mk. billiger als bei dir. Bezug ab Fabrik. Stolz, Telephon No. 297. Leihinstitut.

Nicht Aneip Bild, Nicht Blombe

garantieren die Güte einer Waare Prüfet und Urtheilet dann wird die Ueberzeugung aller sein Unübertrefflich

Kaiser's Malzkaffee pro Pfund nur 25 Pfg.

Kaiser's Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten. Stolz Kirchplatz 17.

Holzspalterei mit Dampftrieb.

Wir offeriren jeden Posten gespaltenes Brennholz frei Käufers Thür billigst, übernehmen auch das Spalten fremden Holzes zu billigstem Lohnsatz.

Gebr. Koerner, Schloßstr. 1. Fernspr. Nr. 100.

Für Lohschmitt,

sowie hobeln, spunden etc. halten wir unser Dampfagewerk bestens empfohlen

Gebr. Koerner, Schloßstr. 1.

Dominium Cunsow (Voh)

Kr. Stolz, stellt jederzeit, wie auf Bestellung zum Verkauf:

a) Yorkshire = Eber und = Sauen jeden Alters

b) Ostfriesische Kuh- u. Bullen = Kälber, auch Bullen jeden Alters.

Dillgurten

Breißelbeeren Zuckergurten Senfgurten offerirt W. Spelling.

Dom. Cunsow sucht 40 Centner

10-jähriger Seradella zu kaufen.

1 kleines Haus mit 2 Stuben, M-huang und Werkstatt auch als Lagerraum, zu vermieten. Augustastr. 10.

3 tücht. Malergehilfen stellt noch ein Otto Skabasch.

Für unsere Reparaturwerkstatt suchen zum baldigen Eintritt einen

Tischler

oder Stellmacher und einen älteren

Reparaturschlosser.

Raths-Damitger Papierfabrik - Actien - Gesellschaft.

Mädchen

für die Rohweberei können sich melden. Seefeldt & Ottow.

Yehrling

mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst, kann per 1. April eintreten. Seefeldt & Ottow, Stolz i. Pom. Dachpappenfabrik.

1 kleine Wohnung zu vermieten. Fabrikstraße

**Tuchausschnitt!**

**Tuchversandt!**

Für dauerhafte und hohelegante

# Herrengarderoben

empfehlen wir unsere neuen in  
reichster Auswahl und vorzüglicher Ausmusterung  
eingegangenen

## Sommerpaletot-, Anzug- und Hosestoffe

in- und ausländischer — langjährig geprüfter — bestbewährter Fabrikate

### Maass-Anfertigung

unter weitgehendster Garantie zu mäßigen Preisen.

## Farbechte Viree- und Wagentuche

gediegenster Qualität.

# S. Müllerheim Nachfl.

**Beachtenswerth!**

Einen bedeutenden Posten solider Anzugstoffe für den täglichen Gebrauch  
in haltbarer Waare — haben wir in der diesjährigen Frankfurter Messe sehr bil-  
lig erstanden — und geben solche, solange der Vorrath reicht, mit dem geringsten  
Nutzen ab.

## Zur Einsegnung

empfehlen wir unser außergewöhnlich reichhaltig sortiertes Lager in

schwarzen und weißen

# Kleiderstoffen.

Zur Prüfung  
unsere „ganz besonders vortheilhaften Gelegenheitsläufe“ in  
farbigen Kleiderstoffen

durchweg beste Fabrikate,  
sodass wir für jeden von uns bezogenen Stoff volle Garantie übernehmen.

# S. Müllerheim Nachfl.

Für Konfirmanden-Anzüge — Stoffe dazu — sowie Maass-Anfertigung  
**sehr billige Preise.**

# Carl Block

Holzenthorstrasse 4.

## Chemisch trockene Reinigungs- Anstalt, Kunstfärberei

für alle Arten unzertrennter Garderobe

der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Prompte und sauberste Bedienung  
bei billigster Preisstellung.

Ablieferung auf Wunsch in 24 Stunden.



Haus- und Küchen-  
Geräthe  
Glas- und Porzellanw.  
empfiehlt billigst  
Alb Jsecke

Markt 9. **F. Dollega, Stolp.** Markt 9.

verkauft dieselben **1a Stahlwaaren**, welche von Solinger  
Versandgeschäften angeblich zu Fabrikpreisen offerirt werden, mindestens um  
**15% billiger.**

B. V.: Ein extrascharfes Taschenmesser, wie Zeichnung.  
Nackfänger, nur durch Druck auf die kleine Klinge schließend!

Halbe natürliche Größe  
mit zwei aus 1a.  
Stahl geschwiedeten  
Klingen u. Kor-  
zieher,



18 Ctm. lang  
mit Hornheft imit Schildpattheft,  
Pirschhornheft etc. und Neusilber-  
beschlägen, unter Garantie für nur  
**1 Mark.**

Ferner ein hochfeines Taschenmesser, wie untenstehende Zeichnung

geöffnet 16 Ctm.  
lang  
zwei fein po-  
lierte Klingen  
aus 1a Stahl.



Halbe natürliche Größe  
mit elegantem Perlmutterheft, ein-  
gelegtem Korzieher, nur 1 Mk. 25  
Pfennig, Messeretuis dazu passend, von  
25 Pfennig an.

## Vino Barbero

ist ein rother italienischer Vollwein, seit nahezu 10 Jahren in meiner  
Weinhandlung mit gutem Erfolge eingeführt. Bei der letzten Be-  
stellung, direkt beim Consorzio di Vinicoltori Italiani (Konsortium  
italienischer Weinproduzenten) gab ich 24 Fässer à 350 Liter, circa  
12000 Flaschen, in Auftrag. Diesen guten Wein verkaufe ich per Flasche  
**1 Mark, per Liter 1,20 Mark.** Besonders ist derselbe geeignet bei  
Blutarmut, Bleichsucht, schwachem Magen, Darmkatarrh u. s. w. Be-  
merke hierbei noch, daß Rothweine zur Stärkung nicht aufgekocht werden  
sollten, wie leider allgemein irrtümlich angenommen wird, sondern  
nur erwärmt genossen werden dürfen.

## Hochfeine französ. Rothweine

aus den guten Weinjahren 1881, 1887, 1889, 1893.

Ungarische, sizilianische,  
asiatische Rothweine,

Deutsche Rothweine vom Rhein, Elsaß  
und anderen Theilen des Inlandes, sehr billig.

# Franz Hackbarth,

Erste Spezial-Weinhandlung.

Kaufmanns-Wallhaus.

Inh.: Heinrich Recoschewitz.  
(Königl. Musikdiregent a. D.)

Sonntag d. 10. März 1901.

Großes

# Concert.

Direction:

Herr **Emil Bögel,**

Königl. Musikdi.

Anfang 7 Uhr Entree à Person 30 Pf.

Klein's Concert-Saal.

Morgen Sonntag den 10.  
d. Mts. Abends 8 Uhr

# Großes Concert.

Entree à Person 30 Pfg.

E. Mitzlaff,

Kapellmeister.

Waldhäuschen

zur Lohmühle.

Sonntag, den 1. März

# Tanzkränzchen,

wozu ergebenst eingeladen wird.

## Auction.

Am Montag, den 18. März  
er. von Vormittag 9 Uhr und Nach-  
mittag 2 Uhr ab werde ich zu Stolp  
Wilhelmstraße Nr. 2

1 neues Coupée  
mit Langbaum

3sitzig  
1 gebr. Coupée

2 gebrachte  
Berdeckwagen

1 Bonnwagen

4 hohelegante  
Schlitten

2 hohelegante  
Strohschlitten

4 Schlitten im  
Rohbau

7 Schlitten, in Stell-  
macherarbeit fertig,

öffentlich, meistbietend gegen Baarzahl-  
ung verkaufen

**Silgradt,**

Auctions-Commissarius.

## Nachlaß- Versteigerung.

Montag den 11. März er.  
Mittags 12 Uhr werde ich Töp-  
ferstadt 12 im Saale des Herrn

Kühl hiersebst:  
div. Silberfachen,  
1 Flöte, 1 Bowle,  
1 Klingelzug

meistbietend gegen Baarzahlung  
versteigern.

**Silgradt,**

Auctions-Kommissar.

Fruchtstraße 26.

## Alle Arten

zweckgehefter Maschinendampf-  
kessel, Lokomobilen, Kipplo-  
ries, Feldbahnmateriale, sowie  
altes Guß- u. Schmiedeeisen,  
Kupfer, Messing, Zink, Blei  
etc. kauft in jedem Quantum zum  
höchsten Tagespreise

**A. Goldstein**

Eisen- und Metallhandlung.  
Hospitalstr. 29. Telephon 90.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
ist die in 24. Aufl. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und  
Sexual-System

Freisendung für 1. & 1. Briefmarken  
Curt Röber, Braunschweig.

Danziger Privat-Actien-Bank, Stolp i. Pom.

Langestr. 56/57.

gegründet 1856.

Actienkap. 6 Mill. Mk., Reserven ca. 1 3/4 Mill. Mk.

Bir vergüten bis auf Weiteres an Zinsen p. a. für

## Baar-Einlagen

vom Einzahlungstage ab bis zum Tage der Abhebung

mit täglicher Kündigung 3 1/2 %

mit einmonatl. " 3 1/4 %

mit dreimonatl. " 4 %

# Unsere Frühjahrs-Neuheiten sind

in geschmackvoller, unerreicht großer Auswahl am Lager.

## Erste Bezugsquellen und große Abschlüsse

ermöglichen uns jeder Konkurrenz zu begegnen.

# Modewaaren

Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion

Leinen, Baumwollwaaren, fertige Wäsche

Gardinen, Teppiche, Tischdecken u. Läufer.

# Schlenger Gebrüder

Markt 2.

Markt 2.

Frische Wagonladung

## Schultheißbier

ingetroffen.

Alleinvertrieb desselben für Stolp und Umgegend in Original-Gebinden, Flaschen und Literkannen nur bei

**Paul Beier,**

Langestraße 14

Generalvertreter der Schultheißbrauerei.



## Wanderer-Fahrrad

erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern

allein den **Grand Prix.**

Inhaber: **Alb. Jsecke Georg Jsecke, Stolp.**

Schon 13. bis 17. April Ziehung.

**Rönnigsberger Gold-Lose**

**LOOSE à 3 Mark** Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

sind zu haben in

**F. W. Feige's Buchdruckerei**  
Stolp i. Pom.

**Wundern Sie sich nicht**  
länger über die blendende Wäsche Ihrer Nachbarn, sondern versuchen Sie sofort Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN, und alle Freundinnen werden fortan Ihre schwanenweisse Wäsche bewundern.  
Man verlange es überall!

Wichtig empfohlen.

## Das wirksamste Hausmittel der Welt. Rheinischer Trauben-Brust-Honig

in seinen selbst durch gerichtliche Beweisaufnahme festgestellten einzig dastehenden segensreichen Eigenschaften bei Husten, Heiserkeit, Hals- u. Brustleiden, Katarrh, Lungenbeschwerden, Keuchhusten (Stichhusten, Krampfhusten) etc. etc.

à Flasche 0,60, 1,1/2 u. 3 M. nebst Prospect

Unabhängige Stimmernungen.

Erfülllich in Stolp bei A. Lemme & Cie., Langestr. 64, in Schlawe bei Carl Lehrke, Drogenhbl. Markt 6.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, des Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gefundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Tagen beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein befreit jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gebärnen.

**Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines trübsamen Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsüberreizung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fliegen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Stolp in den Apotheken (Hauptdepot: Hof-Apothek zum goldenen Adler) und in Stolpmünde, Bismarck, Lauenburg, Leda, Warin, Schlau, Mügenwalde, Bülow, Bolkow, Rummelsburg, Waldenburg, Senzow, Gubitz, Penzlin (Westpr.), Putzig, Adelsitz, Kolberg u. f. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Beckstr. 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

n Kräuterwein ist kein Gummimitel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 350,0, Weisswein 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Cbereseifen 150,0, Kirschstein 200,0, Fenchel, Anis, Heilenwurzel, essig. Krautwurzel, Enzianwurzel, Alnuswurzel à 10,0.



In Stettin nach Stolpmünde laden

**D. Ascania,**

Expedition am Dienstag, den 12. d. Mts. Morgens.

**Albert Stenzel & Rollke**

Stettin.

F. W. Koepke Stolp

Stolpmünde



**S. D. Kurt**

Expedition

von Stettin am 12. d. Mts.,

nach Stettin am 16. d. Mts.

**Rud. Chr. Gribel-Stettin,**

**C. E. Geiss-Stolpmünde**

## Dachrohr!

offeriren

**Seefeldt & Ottow.**

Stolp i. Pom.

## Selbstkurieren des Viehs

u. aller Hausthiere, sowie deren Pflege lehrt das berühmte Buch „Der Hausthierarzt“ von Thierarzt **Dr. Krabbe. Unentbehrlich für jeden Landwirth u. Thierbesitzer.** Preis 2 M. p. Nachnahme. **L. Schwarz & Co., Berlin S. Annenstraße 29 B.**

## Schnell verschwinden

alle Schmerzen u. Beschwerden b. Asthma, Rheumatismus u. Entzündungen aller Art. Benutzen Sie nur vertrauensvoll das bew. Hausmittel „Staller's Eucalyptus-Öl.“ Flasche M. 2 u. 1 in den Drogerien **A. Lemme & Co. J. Heinke H. Wels, H. Raddatz.**

Hierzu eine Beilage.

### Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

des Kaisers jede Gefahr stets und an allen Orten fernzuhalten. Unser Kaiser, der nicht einmal die Umgitterung eines Denkmals leiden mag, sondern auch zu einem solchen seinem Volke freien Zutritt gestattet wissen will, empfindet es aufs Schmerzlichste, wenn er sich ständig mit einer Schutzwache umgeben sollte und es wird nicht leicht sein, ihn zur Duldung eines verstärkten Schutzes zu bewegen. Aber es ist ja nicht das Volk, vor dem er sich schützen mußte, in dessen Schooße ist er vielmehr wohl geboren; es sind Kranke und Geistesgestörte die sein Leben bedrohen, ohne zu wissen, was sie thun. Und vor solchen muß der Kaiser beschützt und behütet sein. Solche furchtbaren Ereignisse, wie sie sich in der kurzen Zeitspanne von wenigen Wochen nun zweimal ereignet haben, dürfen nicht öfter vorkommen. Leider hat der Anschlag des wahnsinnigen Verbrechers in Bremen weit schwerere Folgen gehabt, als es damals in Breslau der Fall war. Aber doch müssen wir Gott danken, daß das Unheil nicht noch schwerer geworden ist. In der Liebe zu seinem Kaiser geeint bittet das gesammte deutsche Volk den allmächtigen Gott, dem Herrscher bald die volle Gesundheit zurückzugeben und dem Herrscher bald die volle Gesundheit zurückzugeben und ihn zu geleiten und zu schützen auf allen seinen Lebenswegen.

Beim Großherzog von Oldenburg ist die Herzerweiterung jetzt beseitigt. — Prinz Heinrich VII. Reuß, früherer Deutscher Botschafter in Wien, hat zwei Schlaganfälle erlitten. Sein Zustand, der bereits zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß gab, hat sich am Donnerstag wieder etwas gebessert. Der Prinz hält sich in Rom auf. — In Amsterdam haben aus Anlaß des Eintreffens der Königin Wilhelmina und des Prinzen Heinrich verschiedene Festlichkeiten stattgefunden. Am Donnerstag Vormittag wurden Abordnungen empfangen. Das Nationalgeschenk der Holländer bildet ein Diadem, zwei Armspangen und ein Halsgeschmeide aus Diamanten und Saphiren. Die aus Südafrika Ausgewiesenen überreichten eine Huldigungsadresse. Abends war die Stadt feenhaft beleuchtet. Den Neuwahlten wurden großartige Huldigungen bereitet. — Die Meldung, daß die Ernennung des Kronprinzen zum Reichsverweser bevorstehe, wird als unbegründet bezeichnet. Der Prinz sei ja erst seit einem halben Jahr Oberleutnant.

Aus Rudolstadt wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Die beiden Fürstenthümer Schwarzburg haben durch die Geburt des Prinzen Sizzo von Schwarzburg-Rudolstadt einen Thronerben erhalten. In nicht zu ferner Zeit erfolgt die Vereinigung beider Fürstenthümer. In Sondershausen ist der 71 Jahre alte Fürst kinderlos, und der um zwei Jahre jüngere Thronerbe, der Bruder des Fürsten, ist unvermählt. Nach dem

Ableben der beiden fällt Sondershausen an Rudolstadt. Hier ist der Fürst ebenfalls kinderlos, und der Thronerbe, Prinz Sizzo von Schwarzburg-Rudolstadt hatte bisher nur Töchter. Prinz Sizzo, ein Sohn ausmorganatischer Ehe des verstorbenen Fürsten Friedrich Günther erhielt bei seiner Vermählung mit Prinzessin Alexandra von Anhalt den Titel und Rang eines Prinzen von Schwarzburg-Rudolstadt und wurde zum Thronfolger bestimmt. Bis dahin hieß er Prinz Sizzo von Leutenberg.

Der freiconservative Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Stumm liegt so schwer krank darnieder, daß die Ärzte an einer völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit verzweifeln. In unterrichteten Kreisen hält man es für ausgeschlossen, daß Herr von Stumm jemals wieder im Reichstage wird erscheinen können.

Das preussische Abgeordnetenhaus wird demnächst das vorliegende Arbeitsmaterial erledigt haben; außer dem Etat ist nur noch eine größere Vorlage, die betreffend ein Berliner Oberpräsidium, zur Berathung fertig; außerdem ein paar kleinere Vorlagen. Etwa am 23. März sollen daher die Osterferien beginnen. Mit der Canalvorlage wird das Haus in dieser Session wohl nicht mehr beschwert werden, da die Erledigung dieser Vorlage in der Commission in ganz unabsehbare Ferne gerückt ist.

Die Budgetcommission des Reichstags setzt die Berathung des Colonialetats fort. Der Etat für Togo wurde ohne bemerkenswerthe Debatte bewilligt. Bei der Debatte über den Etat des südwestafrikanischen Schutzgebietes fragte Abg. Bebel den Colonialdirektor, welche Strafe den Prinzen Prosper Aurenberg getroffen habe, der einen Eingeborenen in grausamer Weise ums Leben gebracht hatte. Colonialdirektor Dr. Stübel erklärte, daß der Prinz zum Tode verurtheilt worden sei wegen Mordes, diese Strafe sei zunächst im Gnadenwege in 15 Jahre Zuchthaus und demnächst in 15 Jahre Gefängniß und Ausstoßung aus dem Heere gemildert worden. Er verbüßt jetzt seine Strafe in Hannover. Die weitere Debatte bot nichts Bemerkenswerthes. Der Etat für Südwestafrika wurde genehmigt. Heute wird der Etat für Deutsch-Südost Afrika berathen.

Die Reichstagscommission über das Weingesetz beschäftigte sich mit den Bestimmungen über Zulassung und Verbot von Alkoholzusatz und beschloß die Abstimmung über den grundlegenden § 1 des Gesetzes bis zum Schluß der Berathungen zurückzustellen.

Spanien hat nun wieder ein Ministerium, das der Liberale Sagasta gebildet hat. Der 71jährige Staatsmann versteht sich auf das Kabinett-Bilden, hat er es doch schon fünfmal zu thun gehabt, während er im Ganzen siebenmal Mitglied des Ministeriums war. Unter Sagastas Ministerpräsidium hat Spanien die Demüthigungen des amerikanischen Krieges durchgelitten und die letzten Reste seines ehemaligen Colonialbesitzes aufgeben müssen. Damals konnte Sagasta den Niedergang nicht aufhalten, jetzt ist er vor die noch schwierigere Aufgabe gestellt,

das darniederliegende Spanien emporzuheben. Das wird ihm unter den obwaltenden Verhältnissen ebenso wenig möglich sein, als es irgend einem andren Staatsmanne möglich wäre. Spanien bedarf der Ruhe und Erholung im Innern und muß daher jede Neigung, den Glanz nach Außen zu erneuern, energisch unterdrücken. Nur so kann ihm einmal geholfen werden. Da aber der aus dem grausamen, aber erfolglosen Unterdrückungskriege der Cubaner bekannte General Wehler zum Kriegsminister ernannt worden ist, so ist an die Erfüllung der hauptsächlichsten Aufgabe Spaniens gar nicht zu denken, dagegen scheint es jetzt, daß sich Sagasta seiner neuen Ministerherrlichkeit nur recht kurze Zeit erfreuen wird.

England und Transvaal. In England scheint man noch immer mit einer freiwilligen und unbedingten Unterwerfung der Boeren zu rechnen und den Eintritt dieses großen Ereignisses für nahe herbeigekommen zu halten. Wie widerstandsfähig und dauerhaft doch Gedanken sind, die den Wunsch zu ihrem Vater haben. Den Boeren ist es gut und böse ergangen während des langen Kriegsverlaufs, aber sie haben auch durch die härtesten Schicksalsschläge nicht bewegt werden können, den Engländern ihre Freiheit zu opfern, um ihr Leben zu retten. Augenblicklich ist die Situation aber ganz und garnicht dazu angethan, um den Boeren den unverwundlichen Soldatenmuth zu rauben. Und daß sie ihn in der That noch besitzen, das beweisen sie tagtäglich aufs Neue durch Kühnheit und vielfach vom gewünschten Erfolge gekrönte Operationen. Auf Unterhandlungen lassen sich die Boeren vorläufig nur dann ein, wenn ihnen ihre Freiheit und Selbständigkeit in den Friedensbedingungen garantiert wird. Da die Engländer eine derartige Concession nicht machen werden, so werden sich vor der Hand alle Verhandlungen, sofern solche wirklich aufgenommen worden sind oder werden sollten, zerschlagen. — Aus dem Süden des Oranjesstaats wird Londoner Blättern gemeldet, daß Lord Kitchener neue Truppen zusammenziehe zur Säuberung des ganzen Gebietes von Süden nach Norden. Die Colonnen haben sich bereits bei Springfontein, das als Basis der Operationen dienen soll, versammelt. Das Ganze scheint nach der „Post. Bg.“ auf eine neuerliche Jagd auf Dewet hinauszugehen und man dürfe gespannt sein, wie lange der unerschrockene Mann nach den Verlusten bei dem mißlungenen Einbruch in die Cap-colonie noch im Stande sein wird, sich seiner Verfolger zu erwehren. Wir hoffen und wünschen, daß das noch so lange der Fall sein wird, bis den Engländern der Athem und damit die Möglichkeit zur Fortsetzung der Verfolgungen gänzlich ausgegangen sein wird.

China. Rußlands Sonderverhandlungen mit China haben das so schön in Fluß gerathene Friedenswerk vollkommen zur Stagnation gebracht. Alle Bemühungen der Mächte, resp. deren Vertreter, sind nun schon seit Tagen auf das einzige Ziel gerichtet, China zu bestimmen, wenigstens mit der Ratification des Mandschurei-Abkommens noch einige Zeit zu warten. Wenn

Der nicht Alles läßt, wird die chinesische Regierung im vollen Gegenfatz zu ihrer sonstigen Uebung, bezüglich des Mauthvereins abkommens gerade eine bemerkenswerthe Eile entfallen, in der begreiflichen Erwartung, daß mit der Abfindung Rußlands durch die Mauthvereine die Uneinigkeit der Mächte gewonnen sei, und daß diese dann alle sehen könnten, wo und wie sie eine Befriedigung ihrer Ansprüche erlangen könnten. Vor einer Auftheilung Chinas haben der Hof in Peking und die Regierung keinerlei Sorge, trotzdem Japan eine bezügliche Ankündigung bereits gemacht hat. Sühnungschang soll den Vicelkönigen der südlichen Provinzen bereits amtlich mitgetheilt haben, daß die Friedensverhandlungen augenblicklich in Folge des Protestes der Vertreter der Mächte gegen das neue russisch-chinesische Abkommen unterbrochen seien. Den Chinesen kann man es schließlich nicht verdenken, wenn sie sich durch eine Entschädigung an Rußland vor weiteren Unkosten zu bewahren suchen; von Rußland aber sollte man doch erwarten dürfen, daß es um seiner eigenen Sondervortheile willen nicht das Interesse und das Ansehen ganz Europas auf den Kopf stellen sollte. Im Gegensatz zu dem durch Rußlands Maßnahmen geschaffenen Wirrsale in der diplomatischen Entwicklung der Chinaangelegenheit kann die äußere Lage der Provinz Tschili jetzt erfreulicherweise als besser bezeichnet werden. Sühnungschang hat dem Grafen Waldersee das Anerbieten gemacht, mit Hilfe chinesischer Truppen für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in Tschili Sorge zu tragen. Der Oberbefehlshaber nahm das Anerbieten unter der Voraussetzung an, daß er Sühnungschang so lange gewähren lassen wolle, als sich dieser mit seinen Truppen thatsächlich im Stande zeige, sein Versprechen zu halten. Das muß nun in befriedigender Weise geschehen sein, da sich Graf Waldersee entschlossen, Tschili auf einige Tage zu verlassen und dem deutschen Hofen in Tsingtau einen Besuch abzustatten. — Der deutsche Legationssekretair v. Berger, der die Schreckenstage in Peking mitgemacht hat, hat am Freitag diese Stadt des Unheils verlassen, um sich nach Rom zu begeben und dort seinen Posten als Consul anzutreten.

Ueber die am 12. November v. J. unter dem Befehl des auf so unglückliche Weise ums Leben gekommenen Obersten von Noth nach Kalan abgegangene Expedition veröffentlicht die „Nordb. Allg. Ztg.“ einen authentischen Bericht, der mehrere Spalten füllt, neue Angaben indessen nicht enthält.

Kaiser Kwangsi von China hat alle kaiserlichen Erlasse eingefordert, die in der Zeit von Anfang Juni bis Ende August veröffentlicht worden sind. Der Kaiser vermuthet nicht mit Unrecht, daß mit diesen Veröffentlichungen eine heillose Machelei betrieben worden ist und daß viele Erlasse lediglich auf Befehl der Kaiserin-Wittwe erschienen sind.

## Deutschland

Bremen, 8. März. Die gestrige Vernehmung Weiland's ergab unzweifelhaft dessen Unzurechnungsfähigkeit. Der Thäter gab an, er fühle sich gestern nicht wohl und befürchtete einen epileptischen Anfall. Als die Menschenmenge auf die Ankunft des Kaisers wartete, sei ihm durch Rauschen des Reichmannsbrunnens auf dem Domhof und durch das Stimmengewirr des

Publikums die Vorstellung entfallen, daß er wie früher als Schiffer auf dem Schiff fahre. Er sei immer exacter geworden und habe im beginnenden Krampf und im Wahn, er werfe das Loth aus, das Eisen von sich geschleudert. Damit verlor er das Bewußtsein. Das Eisenstück ist eine Laste, 21 Centim. lang, 5 Centim. breit, 8 Centim. dick und 550 Gramme schwer. Es wurde, nachdem es die Wange des Kaisers gestreift hatte und über den Wagen hinweggeschlagen war, auf der Gegenseite der Straße von einem Lithographen alsbald aufgefunden.

## Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 9. März 1901.

— Eine sehr interessante Statistik enthält der Verwaltungsbericht des Vorstandes der Landesversicherungs-Anstalt Pommern für das Jahr 1899. Danach entfallen an Altersrenten auf je 1000 Einwohner im Kreise: Franzburg 14,50, Pritz 12,93, Anklam 12,78, Rügen 12,11, Grimmen, 11,68 Greifenhagen 11,60, Demmin 11,04, Greifswald 10,86, Ramin 8,72, Dramburg 8,13, Stralsund 7,71, Regenwalde 7,42, Uedermünde 7,24, Cöslin 7,18, Randow, 7,10, Pultz 6,64, Lauenburg 6,60, Schlawe 6,60, Greifenberg 6,55, Saatzig 6,30, Kummelsburg 6,27, Belgard 6,17, Schivelbein 5,68, Kolberg-Körlin 5,66 Uedom-Wollin 5,57, Naugard 5,26 Stolp 5,09, Neustettin 4,81, Bütow 4,46 Stadt Stettin 2,98.

— Personalien beider Eisenbahn. Versetzt: Eisenbahn-Betriebssekretär Petersdorff von Danzig nach Stolp, Stations-Vorsteher 1. Klasse Hünze von Danzig Vegethor nach Stolp, Güterexpedient Wollenschläger von Jablonowo nach Dirschau, die Stations-Einnehmer Kraz von Köslin nach Jablonowo und Wichmann von Danzig nach Köslin, die Stations-Verwalter Schulze von Schlochau nach Stolpmünde und Pinnow von Stolpmünde nach Langfuhr, die Stations-Assistenten Brasch von Graudenz nach Schlochau (als Stations-Verwalter) und Kuczynski von Neustettin nach Zollbrück (als Stations-Verwalter), Stations-Diänar Rauß von König nach Graudenz, Bahnmeister 1. Klasse Bayreuter von Langfuhr nach Joppot und Bahnmeister Berger von Joppot nach Kielau, die Zugführer Braun von Schneidemühl nach Danzig und Postel von Danzig nach Schneidemühl, die Magazin-Aufseher Kohn von Danzig nach Dirschau und König von Dirschau nach Danzig.

Schlawa, 8. März. Die Hoffnung, daß uns die Husaren-Eskadron als Garnison verbleiben werde, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Der vom Kriegsminister auf die seitens der Bürgerschaft abgegebene Petition jetzt eingegangene Beschreib enthält die Nachricht, daß es aus zwingenden dienstlichen Rücksichten bei der durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 21. März 1889 befohlenen Verlegung der 1. Eskadron Blücher'schen Husaren-Regiments von Schlawa nach Stolp sein Bewenden haben muß.

## Kirchliche Anzeigen

St. Marienkirche.

Am Sonntage Oculi Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Predigt: Herr Oberpfarrer Bartholdy, darnach Beichte: Derselbe. Feier des heil. Abendmahls. Collecte für Tabor.

Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Knabenmittelschule.

Nachmittags 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Predigt: Herr Prediger Sarowj.

Dienstag, 12. März, Nachmittags 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Oberpfarrer Bartholdy

Donnerstag, 14. März, Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Archidiaconus Böttke.

Herberge zur Heimath.

Mittwoch, 13. März, Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Blaukreuz-Versammlung. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Mulder'schen Töchterschule.

Freitag, 15. März, Abends 8 Uhr: Missionsstunde: Herr Prediger Sarowj.

Begräbnißwoche: Herr Prediger Sarowj.

Trauerungen: Herr Oberpfarrer Bartholdy.

Tausen u. Communionen: Herr Archidiaconus Böttke.

Schloßkirche.

Ev.-reformirte Gemeinde.

Am Sonntage Oculi Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Pastor lie. Duntmann. Collecte für die Anstalt Salem bei Stettin. Schloßgemeinde.

Am Sonntage Oculi Nachmittags 4 Uhr: Predigt, Herr Schloßprediger Sahlonb.

Freitag 15. März Nachmittags 5 Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Schloßprediger Sahlonb.

St. Petrikirche.

Am Sonntage Oculi Vormittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 10 Uhr: Beichte: Herr Prediger Bartelt.

Vorm. 10 Uhr: Predigt: Derselbe.

Feier des heil. Abendmahls.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Hilfsprediger Schliep.

Mittwoch, 13. März, Abends 6 Uhr: Passionspredigt: Herr Prediger Bartelt.

Mittwoch, 13. März, Abends 6 Uhr: Passionsandacht in Gumbin: Herr Hilfsprediger Schliep.

Katholische Kirche.

Am 3. Fastensonntage Vormittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 10 Uhr: Predigt und Hochamt.

Nachm. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 3 Uhr: Segensandacht.

Ev.-luth. Kirche.

Am Sonntage Oculi Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst; Nachmittags Predigtgottesdienst in Lauenburg: Herr Pastor Neuter.

Ev.-luth.-sep. Kirche. Poetensteig.

Am Sonntage Oculi Vorm. 10 Uhr: Besegottesdienst.

Methodisten-Gemeinde. Goldstr. 14.

Sonntag Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Stolpmünde: Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Jedermann ist freundl. eingeladen.

# 2. Beilage zu Nr. 58 der „Stolper Post“.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 7. März 1901.

Es ist erstaunlich, wie flott das hohe Haus am Donnerstag und Freitag gearbeitet hat; am erstgenannten Tage währte die Sitzung nur 1½, am Freitag 2½ Stunden, trotz der reichhaltigen Tagesordnung, deren erster Gegenstand das Unfallfürsorgegesetz für Beamte und Personen des Soldatenstandes war. Die Vorlage wurde freudig begrüßt und passierte die erste Lesung glatt. Es folgte die zweite Beratung des Bundesratsbeschlusses, wonach auch Anlagen zur Herstellung von Cement (Cementöfen), sowie von anderen gebräunten Thonwaren genehmigungspflichtig sein sollen. Das Haus beschloß nach kurzer Erörterung, in welcher Wünsche nach Abänderung des Beschlusses laut wurden, den Gegenstand von der Tagesordnung abzusehen. Zum Schluß erledigte der Reichstag Wahlprüfungen. Nächste Sitzung Montag: Kolonialetat.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Sitzung vom 7. März 1901.

Weiterberathung des Kultusetats. Die Erörterung über die Schulreform wurde beendet. Minister Studt sprach die Zuversicht aus, daß ein Zusammengehen der Unterrichtsverwaltung mit den Lehrerkollegien und der Bevölkerung die Vorzüge der Reform zur Geltung bringen werde. Beim Titel betr. die vom Staate zu unterhaltenden Anstalten erklärte Finanzminister v. Miquel, daß es nicht in der Absicht der Staatsregierung liege, die Zuschüsse zu den Anstalten zu verringern. Sodann entspann sich eine sehr lange Debatte über Anträge betr. Besserstellung der höheren Lehrer. Die Anträge wurden sowohl vom Kultus- wie vom Finanzminister bekämpft. Beide Minister bedauerten zugleich die von den Lehrern betriebene Agitation. Die Lehrer hätten in den letzten Jahren sehr bedeutende Gehaltsaufbesserungen empfangen, vorläufig sei Schluß.

## Haus und Familie.

### Zum Sonntag.

Joh. 14, 6. Christus spricht: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Warum ist Christus der Weg? weil er die Wahrheit und das Leben ist. Wahrheit! Die Weisen dieser Welt haben darnach geforscht mit allen Mitteln menschlichen Verstandes, aber was der eine für Wahrheit hält, das erklärt der andere für Trug und Irrthum; ja sie behaupten, es sei vermessend, zu sagen: ich habe die Wahrheit, nur ein Streben darnach sei den Menschen gestattet. Aber befriedigt das unser Herz? Siegt nicht tief in uns das Verlangen nach einer Wahrheit, an deren untrüglicher Gewissheit kein Zweifel ist, die ewig dieselbe bleibt im Wechsel der Zeiten und der menschlichen Meinungen, aus deren unerschöpflicher Quelle wir immer neu schöpfen können? Gott ist die Wahrheit; bei ihm, dem Allwissenden, ist kein Irrthum, kein Rückweises Erkennen; darum nur wo die völlige Gemeinschaft mit Gott vorhanden ist, da ist auch die volle Erkenntniß der Wahrheit. Vereinzelte Strahlen seiner Wahrheit hat der Ewige in die Menschenwelt leuchten lassen durch seine Offenbarungen in Natur und Gewissen durch Gesetz und Propheten im alten Bunde, aber hier tritt einer auf, der von sich behauptet, daß er im vollen Besitz der Erkenntniß und Gemeinschaft mit Gott sei, der sagt: Niemand kennt den Vater, denn nur der Sohn und wem es der Sohn will offenbarer; wer mich sieht, der sieht den Vater; in meinem Wesen, in Allem, was ich rede und thue, spiegelt sich die ewige Wahrheit, zeigt sich Gottes Wesen in seiner heiligen Gestalt; ich bin die Wahrheit.

Sieh dir den Mann darauf an, ob er das sprechen darf, ob bei ihm jene göttliche Wahrheit hervorleuchtet, die sich an jedes Menschen Gewissen bezeugt. Stelle dir vor Augen seine ganze Erscheinung, sein Leben und Wirken bis zum letzten Athemzug, seinen Umgang mit den Menschen, tritt nicht überall Wahrheit Gottes zu Tage, so einfach, daß ein Kind sie verstehen, so tief, daß kein menschlicher Verstand sie ergründen kann, so tröstlich für die Gebengten und doch so heilig ernst die Sünder strafend, eine Wahrheit, scharf wie ein zweischneidiges Schwert und doch herzerquickend, erleuchtend, erwärmend, belebend wie die Sonne mit ihren Strahlen? Sein ganzes Lebensbild trägt das Gepräge vollendeter Wahrheit, einer Harmonie des Wesens, die nie einen Zwiespalt in seinem persönlichen Leben und in seinem Wirken aufkommen läßt, weil er überall und immer mit seinem Gott und Vater eins ist. Ist nicht diese Harmonie seiner Persönlichkeit der vollgültigste Beweis dafür, daß in ihm die Wahrheit Gottes in vollkommenstem Maße wohnt? Macht er nicht auf Leben, der ohne Vorurtheil an ihn herantritt, den Eindruck der lebendig auf Erden wandelnden Gotteswahrheit?

Und nun seine Lehre? Hat je einer tiefere Aufschlüsse über unser Herz und über Gottes Wesen und Willen gegeben, Aufschlüsse, zu denen eine Stimme in uns unaufgefordert ihr Ja und Amen spricht? Er sagt uns die Wahrheit über unser Herz und Leben; unsere Mängel, unsere Irrwege, unsere Hilflosigkeit deckt er uns auf, ja unsere Sünden bis in die geheimsten Gedanken und Regungen. Und wie über unser Herz mit seiner Sünde, so sagt er uns auch die Wahrheit über Gottes Herz mit seiner erlösenden Liebe. Er zeigt uns die Friedensgedanken, die der Vater im Himmel über uns hat, Gedanken einer Liebe die weit hinausgeht über Alles, was ein Mensch denken und hoffen kann; den ganzen Rathschluß Gottes zu unserer Erlösung vor aller Zeit gefaßt, in der Zeit ausgeführt bis in die Ewigkeit reichend, thut er uns kund. Wo denn die Frage: „Was ist Wahrheit“ mit aufrichtig suchendem Herzen aufgeworfen wird, da hat der Herr die Antwort bereit: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.

Aber er ist nicht nur die Wahrheit und redet nicht nur die Wahrheit, er giebt sie auch. Willst Du die Wahrheit nicht bloß wissen, willst Du nicht auch lernen sie thun? Wohl uns, daß uns Jesus nicht nur die Wahrheit Gottes vorlegt zur Bereicherung unserer Erkenntniß, sondern sie in uns einzupflanzen will als eine Gotteskraft, die da geistig lebendig macht.

## Allerlei

### Erinnerungen an die Königin Luise von Preußen.

Zum 10. März.

Am 10. März sind 125 Jahre verfloßen seit der Geburt von Preußens unvergesslicher Königin Luise, der Mutter Kaiser Wilhelms des Großen. Nicht nur in Preußen wird dieses Tages pietätvoll gedacht werden, sondern überall, wo Deutsche wohnen, ist das Andenken an die große deutsche Fürstin und Frau noch immer lebendig. Im Hohenzollern-Museum in Berlin sind mehrere Zimmer der Erinnerung an die königliche Dulderin gewidmet. Gegenstände, die von der Königin täglich benutzt wurden, die jahrelang ihre Umgebung ausgemacht haben, füllen die Gemächer; an jeden einzelnen knüpft sich eine bestimmte Erinnerung, so daß den Besuchern das Leben von Preußens edler Königin hier lebhaft vor Augen geführt wird.

An die Tage der Jugend erinnern die in einem Schrank aufbewahrten Gegenstände, darunter sehen wir die ersten Spielsachen der jungen Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, wie sie einfacher heute wohl kaum in einem bürgerlichen Haushalte gefunden werden. Sie bestehen aus schlichten kleinen Kannen und Töpfchen etc. Da sind die ersten Ohrringe, Tuschfalten, niedliche Zeichnungen und ein aus ihrem 13. Jahre stammendes Heft: „Religionsfragen und -antworten, angefangen 7. April 1789“. Da ist ferner ihr Gebetbuch, und mit inniger Rührung liest man den Vers des 15. Juni, an welchem die Prinzessin konfirmirt wurde; er lautet: „Die Zukunft, wird sie schrecklich sein? — Mein Alter, wird es mich erfreuen? — Wie werd' ich in den künftigen Tagen — Mißthaten des Lebens Last ertragen? — Doch, meine Seele, Sorge nicht, — Der Herr sey deine Zuversicht!“ Ferner ein Medaillon in Herform von Malachit, das die junge Prinzessin stets am Halse trug und vielfach auf Kupferstichen damit abgebildet ist.

Neben dieser Schrank sehen wir den Schreibstisch von Mahagoniholz, auf ihm das Schreibzeug der Königin aus dem Berliner Palais, ein edles gläsernes Tinten- und Sandfaß, vier Schreibfedern, die Lampe, den Doppelleuchter mit der Porzellanplatte, auf welche die königlichen Kinder gemalt sind. An der Mitte des im Stil der Zeit gehaltenen Zimmers ist das Klavier aufgestellt, ein schmales, schlankes, dünnbeinigtes Instrument, mit ziemlich dünnem Metallbeschlag an den Kanten; das damals vielleicht ein kostbares Möbel gewesen sein mag. Die Tasten sind wie beim Spinett umgekehrt, die unten schwarz die oben weiß; der Ton ist dünn, a er weich und zart; eine Harfe und zwei Mandolinen lehnen an der Wand und bekunden ebenfalls die Liebe der Königin zur Musik.

Drei Kasten sind gefüllt mit persönlichen Andenken an die erlauchte Frau. Unter den persönlichen Erinnerungszeichen befinden sich auch viele, die die Königin, die eine ebenso geschickte wie eifrige Handarbeiterin war, mit eigener Hand verfertigt hat. Siedereten in Wolle, Seide und Perlen sind hier in Fülle vorhanden. Von den Bildnissen in diesem Luisezimmer ist eine reiche Sammlung vorhanden; trotz der Verschiedenheit der Auffassung geben sie doch im großen und ganzen alle den Reiz die Anmut und Schönheit ihrer königlichen Erscheinung wieder.

Beim Eintritt in das Schlafzimmer, eine genaue Nachbildung des im Potsdamer Stadtschloß von der Königin bewohnten Gemaches, fesselt zunächst das Auge des Beschauers die kleine mit dunkelrothem Seidenstoff überspannte Wiege Kaiser Wilhelms des Großen. Gegenstände aus der letzten Lebenszeit der Königin enthält der hier befindliche Schrank. Wir sehen hier die von der Königin getragene goldene Uhr, auf deren Deckel der Name Luise zu lesen ist; auf einer dünnen goldenen Halskette sind mehrere Ringe der Königin Luise als Andenken des Gemachs und der königlichen Kinder.

Nicht ohne Wehmut liest der Beschauer den kleinen Zettel von der Hand König Friedrich Wilhelms III., der den Ringen beigelegt ist und aus dessen Worten man den Schmerz über ihr Ableben ermessen kann, den der König empfand, als er die Kleinode an sich nahm, um sie als unvergessliche Andenken aufzu bewahren. Diese Aufzeichnung über die einzelnen Kirge lautet am Schluß: „Am unglücklichsten Tage meines Lebens, Dohrenzierig, den 19. Juli 1810.“ Der über dem Klavier befindliche Kasten enthält Kleidungsstücke, welche die Königin getragen hat, größtentheils Eigenthum der Kaiserin Friedrich.

Es wunderbarlich schauen uns die Hüte an, das damals gewiß sehr elegante italienische Strohhut mit hohem Kopf und breit sich ausladendem Schirm, umflattert von weißgelben Seidenbändern, der große Reithut von Filz, der die Königin doch so besonders schön gekleidet haben soll.

und nun kein Gebet hat je einer tieferen Stufe...  
unter dem und über Gottes Wesen und Willen...  
schließen zu denken eine Stimme in uns...  
und Wachen spricht. Er sagt uns die...  
und Wachen; unter Wachen, unter...  
bede er uns auf, in unserer...  
Wachen und Wachen. Und wie über...  
der Stufe. In sagt er uns auch die...  
Gebet mit keiner erlösenden Liebe. Er...  
dunkel, die der Herr im Himmel über...  
Liebe die dort hinüber über Alles...  
und können sein; der göttliche...  
ist nicht die in der Welt...  
die Wachen; er wird er uns...  
„Was ist Wachen?“ mit...  
ein ist, da hat der Herr die...  
wacht an welcher Liebe in...  
und die Wachen ist auch...  
Wachen er ist nicht nur die...  
nur die Wachen, er ist...  
bei nicht die Wachen...  
Wachen, daß es...  
ist zur Wachen...  
einphänomen will als eine...  
macht.

Wachen er ist nicht nur die...  
nur die Wachen, er ist...  
bei nicht die Wachen...  
Wachen, daß es...  
ist zur Wachen...  
einphänomen will als eine...  
macht.

Wachen

Wachen er ist nicht nur die...  
nur die Wachen, er ist...  
bei nicht die Wachen...  
Wachen, daß es...  
ist zur Wachen...  
einphänomen will als eine...  
macht.

Wachen er ist nicht nur die...  
nur die Wachen, er ist...  
bei nicht die Wachen...  
Wachen, daß es...  
ist zur Wachen...  
einphänomen will als eine...  
macht.

Wachen er ist nicht nur die...  
nur die Wachen, er ist...  
bei nicht die Wachen...  
Wachen, daß es...  
ist zur Wachen...  
einphänomen will als eine...  
macht.

Wachen er ist nicht nur die...  
nur die Wachen, er ist...  
bei nicht die Wachen...  
Wachen, daß es...  
ist zur Wachen...  
einphänomen will als eine...  
macht.

Wachen er ist nicht nur die...  
nur die Wachen, er ist...  
bei nicht die Wachen...  
Wachen, daß es...  
ist zur Wachen...  
einphänomen will als eine...  
macht.

Wachen er ist nicht nur die...  
nur die Wachen, er ist...  
bei nicht die Wachen...  
Wachen, daß es...  
ist zur Wachen...  
einphänomen will als eine...  
macht.

Wachen

Wachen er ist nicht nur die...  
nur die Wachen, er ist...  
bei nicht die Wachen...  
Wachen, daß es...  
ist zur Wachen...  
einphänomen will als eine...  
macht.

Wachen

Wachen er ist nicht nur die...  
nur die Wachen, er ist...  
bei nicht die Wachen...  
Wachen, daß es...  
ist zur Wachen...  
einphänomen will als eine...  
macht.

Wachen

Wachen er ist nicht nur die...  
nur die Wachen, er ist...  
bei nicht die Wachen...  
Wachen, daß es...  
ist zur Wachen...  
einphänomen will als eine...  
macht.

Wachen er ist nicht nur die...  
nur die Wachen, er ist...  
bei nicht die Wachen...  
Wachen, daß es...  
ist zur Wachen...  
einphänomen will als eine...  
macht.

Wachen er ist nicht nur die...  
nur die Wachen, er ist...  
bei nicht die Wachen...  
Wachen, daß es...  
ist zur Wachen...  
einphänomen will als eine...  
macht.